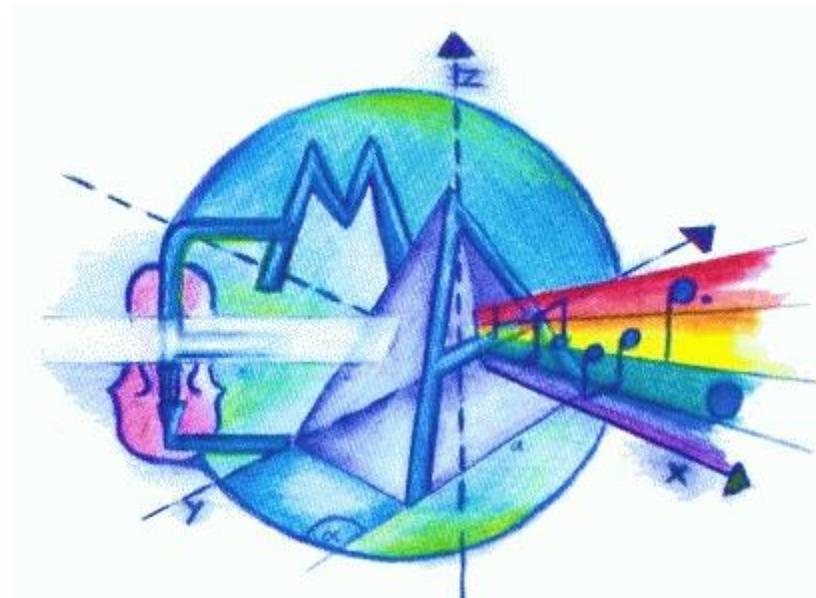


Schulinternes Curriculum des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums Bonn – Evangelische Religionslehre Sek I



Bonn 2020

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben nach Jahrgangsstufen

Jahrgangsstufe 7:	3
Unterrichtsvorhaben 1: „Ich mach‘ mein Ding“ - Möglichkeiten und Grenzen einer autonomen Lebensgestaltung.....	3
Unterrichtsvorhaben 2: „Die Wahrheit ist konkret“ – Diakonisches Engagement als Ausdruck christlicher Freiheit und Verantwortung.....	5
Unterrichtsvorhaben 3: „Menschen, die mein Leben verändern können?“ - Erarbeitung der Botschaft wegweisender und irreführender Prophet*innen damals und heute und Beurteilung ihrer Relevanz für uns.....	7
Unterrichtsvorhaben 4 (optional): „Aufbrechen – eine tägliche Herausforderung“ - Erarbeitung moderner und biblischer Exoduserfahrungen und Überprüfung ihrer Bedeutung für uns.....	9
Unterrichtsvorhaben 5 (optional): „Wie kann ich die Bibel als moderne Orientierungshilfe erfahren?“ - Erarbeitung der Wahrheitsebenen im biblischen Kanon und Herstellen eigener Bezüge zu exemplarischen Erzählungen.....	11
Jahrgangsstufe 8:	13
Unterrichtsvorhaben 1: „Hier stehe ich und kann nicht anders ...“ – Luthers Protest und seine Bedeutung für uns.....	13
Unterrichtsvorhaben 2: „Im Blick Gottes bin ich schön“ – Ermutigungen zur fragmentarischen Identität in Zeiten von Optimierungswahn und Schönheitskult.....	15
Unterrichtsvorhaben 3: „Einfach himmlisch! - Was heißt das für mich?“ - Erörterung der Erfahrungen von Erfüllung und Sinn in Alltag und Glaubenspraxis im Kontext der Reich-Gottes-Botschaft.....	17
Unterrichtsvorhaben 4: „Die Welt ist in Gott, aber Gott nicht in der Welt“ – Gotteserfahrungen und Lebensangebote des hinduistischen Glaubens wahrnehmen.....	18

Jahrgangsstufe 7:

Unterrichtsvorhaben 1: „Ich mach‘ mein Ding“ - Möglichkeiten und Grenzen einer autonomen Lebensgestaltung.

Inhaltsfelder und Schwerpunkte IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF2: Die Frage nach Gott IF3: Jesus, der Christus		
Lebensweltliche Relevanz: Was prägt mein Gewissen? / Welche Haltungen sind positiv, welche gefährden mich und/ oder meine Umwelt? / Wo habe ich in Familie und Gesellschaft Verantwortung, die mich herausfordert?		
Existentiell relevante Grundfragen: Wann fühle ich mich frei? Was bedeutet es, dass ich frei von etwas bin? Was bedeutet es, frei für etwas zu sein? Wo liegen die Grenzen einer autonomen Lebensgestaltung?		
Ziel: Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Ahnung gewinnen, dass der Glaube eine Kraft sein kann, die zu freiem Handeln befähigt.		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Vorhabensbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien, - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Wie wäre das Leben, wenn alle täten, was sie wollten? - Welche Grenzen sollten Menschen respektieren? Welche sind belastend? - Welche Autoritäten wirken auf Menschen und was unterscheidet eine Orientierung am „Haben“ von einer Orientierung am „Sein“? - Welche Rolle können christliche Maßstäbe und Jesu Botschaft bei Entscheidungen spielen? - Wie entscheide ich mich in schwierigen Situationen? - Was stützt mich? Wofür trete ich ein? - Wonach suche ich? Steckt hinter jeder Sucht auch eine Sehnsucht? (ggf. Exkurs über stoffgebundene und stoffungebundene Süchte) - Wie kann wertschätzend kommuniziert werden? - Wie kann mir Jesu Botschaft im Umgang mit mir und anderen Orientierung sein?

<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, - reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu, - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. 		<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Menschen, die mir aus ihrem Glauben heraus, Vorbild sein können? <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele - Standbilder - Interview führen mit einer Person, die Vorbild sein kann - Internet-Recherche über „vorbildliche“ Persönlichkeiten - Kurzreferate über „vorbildliche“ Persönlichkeiten in Geschichte und Gegenwart - Besuch der Beratungsstelle „Update“ oder einer anderen Beratungsstelle für Jugendliche in Lebenskrisen <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeiten zu einzelnen ethischen Themenfeldern - Kurzreferate über positive Vorbilder, bedeutende Persönlichkeiten oder Organisationen, die sich für Menschenrechte oder Umweltschutz einsetzen - Plakate und Flyer für Info der Mitschüler <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie nutze ich meine Freiheit im Netz verantwortlich? (vgl. MKR 1.4, 2.4, 3.4, 5.4)
--	--	--

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: „Die Wahrheit ist konkret“ – Diakonisches Engagement als Ausdruck christlicher Freiheit und Verantwortung.

Inhaltsfelder und Schwerpunkte IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (inhaltlicher Schwerpunkt: diakonisches Handeln) IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel)		
Lebensweltliche Relevanz: Möglichkeiten und Notwendigkeiten gemeinschaftlichen und solidarischen Engagements wahrnehmen; diakonisches Engagement der Kirchen kennenlernen		
Existenziell relevante Grundfragen: Wie kann ich als Ebenbild Gottes handeln? Wo ist solidarisches Handeln in meinem persönlichen oder gesellschaftlichen Umfeld in der Nachfolge Jesu nötig?		
Ziel: SuS sollen eine Ahnung gewinnen, inwiefern der Mensch am Du zum Ich wird und auf Gemeinschaft und Solidarität angewiesen ist.		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Vorhabensbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen, - differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, - vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Diakonie? Was bedeutet diakonisches Handeln und Denken? Wie ist die Diakonie entstanden? - Welche Verbindungen zwischen Kirche und Diakonie gibt es? Welche Grenzen gibt es in dieser Verbindung? - Welche Projekte führt die Diakonie in Bonn durch? - Sind diakonische Mitarbeiter Vorbilder für mich? - Inwiefern ist diakonisches Handeln Ausdruck christlicher Verantwortung und Freiheit? - Welche Beweggründe gibt es für diakonisches Handeln in unserer Gesellschaft? - Inwiefern begründet die Diakonie ihr soziales Handeln biblisch? - Was bedeutet Hilfe zur Selbsthilfe? - Hat diakonisches Handeln einen Wert für mich? - Warum ist die Diakonie in unserer Gesellschaft so wichtig? - Welche Grenzen hat diakonisches Handeln? Methodische Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - diakonische Ansprechpartner in die Schule einladen - diakonische Einrichtungen in Bonn besuchen - Projektvorstellungen als GA mit PPP/ Plakate

<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. 		<p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungen verschiedener diakonischer Projekte in Bonn - Selbstplanung einer diakonischen Aktion zur Unterstützung eines Projektes der Diakonie Bonn <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche Diakonie (MKR 2.1, 2.2)
---	--	---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: „Menschen, die mein Leben verändern können?“ - Erarbeitung der Botschaft wegweisender und irreführender Prophet*innen damals und heute und Beurteilung ihrer Relevanz für uns.

<p>Inhaltsfelder und Schwerpunkte IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (inhaltlicher Schwerpunkt: prophetischer Protest) IF2: Sprechen von und mit Gott IF3: Zugänge zur Bibel (inhaltlicher Schwerpunkt: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Orientierung für das eigene Leben am Beispiel des Verhaltens der Propheten / Auseinandersetzung mit verschiedenen moralischen Konzepten aus Kirche und Gesellschaft, z.B. 10 Gebote, kategorischer Imperativ / Gibt es auch in unserer heutigen Zeit noch „Prophet*innen?/ Wie kann man zwischen „wahren“ und „falschen“ Prophet*innen unterscheiden?</p>		
<p>Existenziell relevante Grundfragen: Wo ist Umkehr in meinem persönlichen oder im gesellschaftlichen Leben notwendig? Wie kann ich Mut gewinnen, um gegen Missstände meine Stimme zu erheben? Aus welchen Quellen schöpfen Menschen, die in bestimmten Situationen mutig handeln, ihre Kraft? Ziel: SuS sollen eine Ahnung gewinnen, aus welchen Quellen sie Mut gewinnen können, um gegen Missstände und Unrecht die Stimme zu erheben.</p>		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...</p>	<p>Vorhabensbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein, - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen, - identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, - erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, - beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe, - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, - ☒ beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie transportieren Menschen heute wichtige Botschaften an die Mitmenschen (Poetry-Slammer, Blogger, Rapper und Co.)? - Wo decken sich ihre Appelle mit denen biblischer Propheten bzw. großer Stimmen der Weltgeschichte? - Wofür möchte ich eintreten? Wie verschaffe ich mir Gehör? - Exemplarisches Erarbeiten eines biblischen Propheten: z.B. Amos, Jeremia, Jona, Johannes der Täufer - In welche Zeit hinein sprechen die Prophet*innen? - Wodurch unterscheidet sich wegweisende von irreführender Prophetie? - Greta – eine moderne Prophetin? <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit verschiedenen Prophetenbildern aus unterschiedlichen Epochen - Kennenlernen z.B. des Oratoriums „Elias“ in Auszügen

<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu, - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. 	<p>das heutige Leben.</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. 	<p>gen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele - Standbilder - Eigene Bilder / Grafiken erstellen - Eigene prophetische Texte schreiben - Analyse von Videoclips <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Collagen zu Propheteneigenschaften - Kurzreferate über verschiedene Propheten - Leistungsüberprüfung <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Netz-Propheten“/Influencer und ihre Botschaft reflektieren (MKR 2.4, 5.2)
---	---	--

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4 (optional): „Aufbrechen – eine tägliche Herausforderung“ - Erarbeitung moderner und biblischer Exoduserfahrungen und Überprüfung ihrer Bedeutung für uns.

Inhaltsfelder und Schwerpunkte IF 5: Zugänge zur Bibel (inhaltlicher Schwerpunkt: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen) IF2: Die Frage nach Gott		
Lebensweltliche Relevanz: eigene Lebenserfahrungen der Angst/Unfreiheit, Befreiung oder des Aufbruchs, eigene Möglichkeiten, anderen nach christl. Vorbild zu Neuorientierung und Hoffnung zu verhelfen, Kirche im Aufbruch, Gottvertrauen und Dialog mit Gott als Hilfe zu eigener Neuorientierung / Perspektivwechsel		
Existenziell relevante Grundfragen: Wie kann ich Mut finden, aus Strukturen, die mich unfrei machen, aufzubrechen? Wie kann ich mich lösen aus ungunen Fixierungen? Wo nehme ich gesellschaftliche Strukturen wahr, die Isolation und Gefangensein verstärken? Ziel:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Vorhabensbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein, - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, - , - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklich- 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, - beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, - identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, - erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, - beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, - beurteilen in elementarer Form die Relevanz bibli- 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Welche Erfahrungen des Aufbruchs kenne ich aus dem Alltag, meiner Lebenserfahrung, aus Biografien anderer? - Wo motiviert uns Gott/ Jesus in der biblischen Botschaft zu solchen Veränderungen und Grenzüberschreitungen (exemplarisch: Mose, David, Jakob, Lydia, Pfingstereignis, Wundererzählungen, Gleichnisse, Bergpredigt...)? - Wie haben Menschen in ihrem Leben den biblischen Ruf zum Aufbruch lebensförderlich umgesetzt (z.B. M.L. King, Ruth Pfau, Rosa Parker, Frère Roger, Anne Frank, Etty Hillesum, M. Gandhi, Malala etc.)? - Wie kann Aufbruch auch nach innen geschehen (Einkehr, Meditation)? - Wo ringe ich mit meinem Gottesbild/ mit Gott und breche auf in neue, u.U. erwachsenere Arten zu glauben? Methodische Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Lesetagebuch - Szenisches Spiel

<p>keitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. 	<p>scher Glaubenserzählungen für Menschen heute,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, - begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. 	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch außerschulischer Lernorte, z.B. Update - Phantasiereisen und andere Formen von Meditation - Taizegesänge <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesetagebücher - Kurzberichte oder schriftliche Reflexionen zu den Besuchen der außerschulischen Lernorte <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche (MKR 2.1, 2.2)
--	---	--

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5 (optional): „Wie kann ich die Bibel als moderne Orientierungshilfe erfahren?“ - Erarbeitung der Wahrheitsebenen im biblischen Kanon und Herstellen eigener Bezüge zu exemplarischen Erzählungen.

<p>Inhaltsfelder und Schwerpunkte IF5: Zugänge zur Bibel (inhaltliche Schwerpunkt: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen) IF4: Jesus, der Christus (inhaltlicher Schwerpunkt:)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Vertrautwerden mit Evangelientexten / Untersuchung, welche Hoffnung und Forderung von der Reich-Gottes-Botschaft ausgeht / Auseinandersetzung mit Kreuz- und Auferstehungsdarstellungen in der Kunst verschiedener Epochen</p>		
<p>Existenziell relevante Grundfragen: Welche existentielle Wahrheit ist in den symbolisch verdichteten biblischen Erzählungen, Mythen etc. verborgen? Können mehrdimensionale Zugänge zur Wirklichkeit mein Leben bereichern?</p>		
<p>Ziel:</p>		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...</p>	<p>Vorhabensbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein, - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, - beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, - benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, - erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, - erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist der biblische Kanon entstanden? - Was heißt Erfahrungswissen? - Ist an den biblischen Geschichten alles erfunden? - Welche Wahrheitsebenen hat eine bibl. Erzählung (evtl. exemplarisch an Exodus)? - Warum ist es wichtig, zu wissen vom wem, für wen und mit welcher Absicht ein Bibeltext geschrieben wurde? - Wie kann ich den Kern einer Bibelerzählung für mich erschließen (versch. Zugänge) - Wie sind die Evangelien entstanden? - Was wollten die Evangelisten damals verkünden? - Wie geben Menschen heute ihren Erfahrungen mit Gott Ausdruck? - Hat die Bibel als Buch der Erfahrungen und des Glaubens ausgedient? <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit biblischen Texten - Lektüre einfacherer theologischer Texte

<p>in Beziehung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. 	<p>Menschen christlichen Glaubens,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag. 	<ul style="list-style-type: none"> - Meditation - Konfirmationsspruch oder persönlichen Bibelvers gestalten <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einen synoptischen Vergleich durchführen <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich Fake-News erkennen? Was ist ein Echoraum? (vgl. MKR 2.3, 2.4)
--	--	--

Zeitbedarf: ca. X Stunden

Jahrgangsstufe 8:

Unterrichtsvorhaben 1: „Hier stehe ich und kann nicht anders ...“ – Luthers Protest und seine Bedeutung für uns.

Inhaltsfelder und Schwerpunkte IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel) IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (inhaltlicher Schwerpunkt: prophetischer Protest)		
Lebensweltliche Relevanz: Ursprung und Bedeutung der Reformation / Reformation als Prinzip; Haltung einnehmen; Widerstand aus der Kraft des Glaubens; sich revidierbar positionieren		
Existenziell relevante Grundfragen: Wofür stehe ich ein? Wie fühlt es sich an gegen den Strom zu schwimmen? Was hat Menschen in Vergangenheit und Gegenwart die Kraft gegeben, Widerstand zu üben? Ziel: SuS sollen darin gestärkt werden, sich revidierbar zu positionieren		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Vorhabensbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft, - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, - differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, - vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, - identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, - identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammen- 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - In welchem Zustand befand sich die Kirche im 15.Jhdt.? - Was war politisch / religiös damals los? - Wie hingen Politik und Religion zusammen? - Welche Missstände herrschten? - Wovor hatte die Kirche Angst? - Wovor hatten die Menschen Angst? - Welches Gottesbild wurde vom Klerus an die Gläubigen transportiert? Gibt es diese Vorstellungen heute noch? - Hat meine Vorstellung von Gott angstmachende Anteile? - Kenne ich Menschen, die ihre Meinung / ihren Glauben für absolut halten und andere beeinflussen möchten? - Wer war Martin Luther? Was war seine reformatorische Entdeckung? Wie nahm er die Kirche wahr? Was wollte er ändern? - Inwiefern ist die Kirche als eine Institution zu begreifen, die man als „semper reformanda“ verstehen

<p>Bauwerke, künstlerische Darstellungen),</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu, - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. 	<p>arbeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche, - erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen. 	<p>sollte?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Folgen hatten Luthers Reformbewegungen in seiner - Zeit? - Wie beurteile ich seine Reformideen? - Luther: Held oder Anti-Held? Luther – ein Antijudaist? - Was eint (vgl. Augsburger Erklärung) und was trennt evangelische und katholische Kirche heute? - Ökumenische Bewegung <p>Methodischen Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Filmanalyse (z.B. „Luther“) - Interview mit einer/m evangelischen Pfarrer/Pfarrerin - Tagebucheinträge Luthers - Lektüre Ganzschrift: Das Geheimnis der dunklen Truhe - Reformation 2.0 <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzreferate - Info-Broschüre über die evangelische Kirche - Schaubild über unterschiedliche Struktur in evangelischer und katholischer Kirche <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit digitalen Werkzeugen die Reformation kollaborativ erkunden (MKR 1.2, 4.2)
---	--	--

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: „Im Blick Gottes bin ich schön“ – Ermutigungen zur fragmentarischen Identität in Zeiten von Optimierungswahn und Schönheitskult.

Inhaltsfelder und Schwerpunkte IF2: Die Frage nach Gott (inhaltlicher Schwerpunkt: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung) IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung		
Lebensweltliche Relevanz: Erfahrungen mit Endlichkeit, Gebrochenheit, Bedürftigkeit reflektieren; das Angewiesensein auf unbedingte Annahme reflektieren.		
Existenziell relevante Grundfragen: Wie gehe ich mit dem Bedürfnis nach Anerkennung um? Wo suche und finde ich Anerkennung? Wie kann ich „endlich“ leben? Wie kann ich mich als begrenztes Wesen annehmen? Was kann ich dem modernen Schönheitswahn entgegensetzen? Wie kann ich mit Leistungsdruck umgehen? Wie kann ich mit mir und mit meinem Körper sorgsam umgehen? Ziel: SuS sollen ...?		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Vorhabensbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein, - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, - erkennen und analysieren Chancen und Herausfor- 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, - identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, - erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, - beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe, - beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, - identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Was finde ich schön? - Wie relativ sind Schönheitsideale? - Leben wir in einer Gesellschaft, in der Schönheit ein Diktat ist? - Welche bioethischen Entwicklungen können wir in unserer Gesellschaft wahrnehmen? - Inwiefern normieren die Schönheitsideale der Werbung? - Welche Konsequenzen hat der Schönheitswahn (Schönheitsoperationen, Krankheiten, exzessiver Sport)? - Was kann ich den normierten Bildern von Schönheit entgegensetzen (Geschöpflichkeit, Ebenbildlichkeit)? - Kann es eine befreiende Kraft haben, sich im Glauben als unbedingt geliebt anerkannt zu erfahren? - Was kann ich den gesellschaftlichen Totalitätserwartungen entgegensetzen? - Inwiefern kann endlich leben, wer „endlich“ lebt? - Selfie – I like it!? Welche Auswirkungen haben die

<p>derungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung.</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nicht-religiöse Weltanschauungen, - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. 	<p>Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu,</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung. 	<p>digitalen Formen der Selbstinszenierung auf das Selbst- und Fremdbild und das Identitätsgefühl?</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse Werbung - Selfies gestalten, analysieren - Lektüre einfacherer theologischer Texte - Analyse GNTM - Collagen entwerfen - Einen Psalm schreiben <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Rede an z.B. Heidi Klum verfassen <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identitätsfindung in Zeiten von Selfies und GNTM (vgl. MKR 5.3)
---	--	--

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: „Einfach himmlisch! - Was heißt das für mich?“ - Erörterung der Erfahrungen von Erfüllung und Sinn in Alltag und Glaubenspraxis im Kontext der Reich-Gottes-Botschaft.

<p>Inhaltsfelder und Schwerpunkte IF 4: Jesus, der Christus IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 5: Zugänge zur Bibel</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Vertrautwerden mit Evangelientexten / Untersuchung, welche Hoffnung und Forderung von der Reich-Gottes-Botschaft ausgeht / Auseinandersetzung mit Kreuz- und Auferstehungsdarstellungen in der Kunst verschiedener Epochen.</p>		
<p>Existenziell relevante Grundfragen: Wie kann ich erfüllt leben? Wo und wie finde ich Glück, Erfüllung, Sinn? Wo mache ich die Erfahrung von Selbstwirksamkeit? Wie kann ich trotz manchem Schweren „Ja“ zum Leben sagen? Ziel: SuS sollen in ihrem Bedürfnis nach einem sinnvollen und erfüllten Leben gestärkt werden.</p>		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...</p>	<p>Vorhabensbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, - erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, - erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, - beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Le- 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Hoffnungen bewegen mich?/ ...bewegten Menschen verschiedener Zeitepochen? - Das berühmte „aber“: Was beschränkt meine Hoffnungen? - An welche Grenzen stoßen Menschen immer wieder? - Wann fühlt sich Leben erfüllt an? - Wie helfen Metaphern/Symbole und andere Formen der Kommunikation (Kunst/ Musik ...) Unsagbares/ Himmlisches auszudrücken (Sprache der Religion)? - Wo berühren sich die metaphorischen Bilder biblischer Gleichnisse mit meinen Erfahrungen und Bildern? - Wie können Menschen durch Feiern und Gemeinsamkeiten dem Himmel näherkommen (Mahl feiern, Gemeinschaft feiern, Glauben feiern? - religiöse, bibl., profane Beispiele)? - Was bedeutet der Glaube an einen ewigen Himmel?

<p>Bauwerke, künstlerische Darstellungen),</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. 	<p>ben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten - erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. 	<ul style="list-style-type: none"> - Könnten himmlische Erfahrungen Sprossen auf der Himmelsleiter sein? <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit biblischen Texten - Lektüre einfacherer theologischer Texte - Gestaltung einer eigenen Reich-Gottes-Darstellung (fächerübergreifender Unterricht mit dem Fach Kunst) - Meditation - Filmanalyse: z.B. Das Glücksprinzip, Wie im Himmel, Wunder, Dokumentation: Anke Engelke: Glück <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzreferate über bedeutende Menschen in der Nachfolge Jesu und seiner Botschaft - Schreiben einer Filmrezension - Schreiben eines Artikels für die Homepage - Eine eigene Ausstellung „Wie im Himmel“ gestalten, u.U. in Kooperation mit dem Fach Kunst
--	--	--

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: „Die Welt ist in Gott, aber Gott nicht in der Welt“ – Gottese Erfahrungen und Lebensangebote des hinduistischen Glaubens wahrnehmen.

Inhaltsfelder und Schwerpunkte

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog (inhaltlicher Schwerpunkt: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen hinduistischen Glaubens)		
IF 7: Religion in Alltag und Kultur (inhaltlicher Schwerpunkt: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft)		
Lebensweltliche Relevanz: Die Schönheit des hinduistischen Glaubens wahrnehmen, dem Anderen respektvoll begegnen.		
Existenziell relevante Grundfragen: Wie nähern sich andere Religionen dem Geheimnis Gottes an? Inwiefern kann diese Annäherung mein eigenes Fragen nach Gott bereichern? Ziel: SuS sollen eine Ahnung gewinnen, wie sich der Hinduismus dem Geheimnis Gottes nähert, und fragen, inwiefern diese Annäherung eine Bereicherung für die eigene Gottesfrage sein kann.		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen gemäß KLP: Die SuS...	Vorhabensbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein, - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Kirche mit denen eines Tempels, - beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Christentum und Hinduismus als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, - identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche und hinduistische Feiertage, - erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung hinduistischer Feiertage. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen christlichen und hinduistischen Glaubens, - bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, - setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die christliche und hinduistische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet es, aus dem hinduistischen Glauben an heraus zu leben? - Der hinduistische Götterhimmel: Der Eine und die Vielen - Wie handelt, betet, lebt ein frommer Hindu? - Welche Geschichten geben Auskunft darüber? - Welche Bedürfnisse oder Fragen werden durch hinduistische Traditionen, Rituale und Geschichten beantwortet? - Wie ist ein hinduistischer Sakralraum gestaltet? - Was ist Yoga und wie kann es befreiend wirken? - Wie hat sich der Hinduismus entwickelt? - Wie unterscheiden sich hinduistische Erlösungsvorstellungen von christlichen? - Welche Auswirkungen hat die Kastenordnung auf die gesellschaftliche Wirklichkeit? Methodische Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Zeitstrahl - Bildanalyse - Besuch eines hinduistischen Tempels - Fiktionaler Tagebuch eines Indien-Reisenden - Mantras hören - Dokumentarfilme zur Veranschaulichung Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> - Besuch eines hinduistischen Tempels in der Form

<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nicht-religiöse Weltanschauungen, - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, - reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. 		<p>eines Artikels für die Schülerzeitung reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digital einen hinduistischen Sakralraum entwerfen <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digital einen hinduistischen Sakralraum entwerfen (Vgl. MKR 1.2 und 4.1)
--	--	--

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden